

ichtiges zuverlässi-
Rädchen
 atem Boden für sa-
 der später gesucht.
 Dr. Schwabmeyer,
 4. Schillerstr. 30.
 draugter
igenhaften
 en gesucht.
 erfragen in der
 fassfeste d. 3tg.
erkaufe
 reilswert
 . Paletot, Mod-
 ke mittlere Statur,
 el Herren- und
Damenubr.
 Wandlaffe-mähle,
 mit Buchsch.
 t. nachm. v. 1-6
 kischstr. 1. II.
nge Leute.
 See fahr. voll, erh.
 Aufklärung und Rat.
 Hamburg 19 P. 214.
 necestr. 17 Lad.
Sauerland-
nderkarien
 I. Teil:
 eßfl. Sauerland
 II. Teil:
 lliche Sauerland
 der vorrätig
 g Rüching,
 uchhandlung.

ersil
 im
schkessel
 edateil
 größte
 sparnis an
 u. Kohle
 Nur in
 riginalepacken,
 emals lose.
ENKEL & CO.
DÖRSDORF.
anion
 . Bedarfsmittel
 rranken, Ge-
 elts- u. Schön-
 epflege.
 efs Ausstufi-
 ebedienings 2-7
 untag 9-12 Uhr.
 Ausstufi gegen
 t. Prospekt gratis.
er, Dortmund
 sprasse 120 II
 Körnerlog.
sthma
 wa 15 Wochen ge-
 den. Sprechtunob
 meinem Verfahren
 bildeten Knoten im
 d. Brustorgane 10-12
 schiefen sich jeden
 von 3-1 Uhr.
med. Alberts,
 t. Krimmelsbän
efswagen
 haben bei
Rüching,
 chhandlung.

Telefonstelle: Bahnhofstr. 23, Telefon 554.

Samstag, den 28. April 1923.

Redaktion, Druck und Verlag
von Fritz Rüdiger, Witten.

Samstag, den 28. April 1923.

39. Jahrgang.

Hierzu beauftragt Abg. Schulz-Bromberg (Dnl.) namentliche Abstimmung. Es entsteht eine lange Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob über diesen Antrag namentlich abgestimmt werden kann. Schließlich wird die Zulässigkeit der namentlichen Abstimmung anerkannt, worauf Abg. Dietmann die Beschlussfähigkeit bezieht, während die Sozialdemokraten und Kommuni-

nisten den Saal verlassen.
Abg. Gergt (Dnl.) erklärt darauf, daß die nötige Unterstützung von 30 Mitgliedern nicht mehr vorhanden sei und beantragte, in den nächsten Verhandlungen fortzuführen. Vor der Abstimmung über den Verfassungsantrag zieht der Abg. Gergt diesen Antrag zurück. Als ihn darauf Abg. Müller-Franken wieder aufnimmt, erhält unter stürmischer Hysterie die Frage: Wo bleibt die Unterstützung? Es sind nur zwei Sozialdemokraten im Saal anwesend.

Schließlich wird die zweite Lesung des Verfassungsentwurfes fortgesetzt.
Abg. Dr. Herzfeld (Komm.) spricht gegen die Vorlage. Er begrüßt das Verhalten der Sozialdemokraten als den Anfang der endgültigen Trennung von den Bürgerlichen.

Reichsminister des Innern Decker erklärt, wenn es einen Weg gebe, eine Annäherung der Parteien herbeizuführen, so wolle ihn die Reichsregierung in Betracht der gegenwärtigen Zeit, aber auch aus allgemein politischen Erwägungen heraus mit Freude beschreiten. Ein politisches demokratisches Leben ohne Versammlungsfreiheit sei ein Unding.

Bei der Abstimmung über den ersten sozialdemokratischen Änderungsantrag verlassen die Sozialdemokraten und Kommunisten den Saal. Der Antrag wird mit 199 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Das Haus ist also beschlußunfähig.

In einer neuen Sitzung wird ohne Aussprache der 12. Nachtrag zum Haushaltsplan angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag, den 3. Mai, 2 Uhr.

Deutsches Reich. 2,2 Billionen Reparation ohne Barzahlungen.

Der Haushalt für 1923.

Infolge der fortschreitenden Geldentwertung hat der Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages für 1923 neu aufgestellt werden müssen, wobei in der fremden Währung zu zahlenden Sätzen ein Umrangungsplan nach dem Dollarstand von 1 zu 20 000 zu Grunde gelegt wurde. Der Ausgabebedarf des Haushaltsordinariums ist von 84,5 Milliarden auf 1,4 Billionen gestiegen, der des Extraordinariums von 121,9 auf 808,7 Milliarden. In diesen Gesamtsummen betragen von 2,2 Billionen Mark die Mittel für die eigentlichen Reparationszahlungen gar nicht enthalten, da eine Abmachung über deren Bemessung für 23 bisher nicht getroffen wurde. Beispielsweise müßten allein für die interalliierten Kommissionen 38 Milliarden, für die Unterhaltung der Besatzungstruppen und die damit zusammenhängenden Leistungen 228,5 Milliarden eingestellt werden. Der Einsatz für Bauten für die Besatzungstruppen müßten von 10,3 Milliarden auf 308,4 Milliarden erhöht werden. Die Unterbringung der interalliierten Ueberwachungskommission kostet anfallt 147 Millionen 4,4 Milliarden.

Die verschwundene Frau.

Eine abenteuerliche Geschichte von Max Dürr.
(Nachdruck verboten.)

Ob sie wohl auf ihrem Zimmer blieb? Immer wieder fiel ihm immer wieder dieser Gedanke an die Trennung, dieses bange Gefühl der Vereinamung!
Erst gestern noch hatten sie von ihren Plänen gesprochen, gleichgültig wie zwei Kameraden, die von ihren Ferienreisen reden, wie von etwas Selbstverständlichem, daß sie sich in Bälde nicht mehr sehen, nicht mehr kennen und wieder Fremde sein würden, wie zuvor. Und doch glaubte er in ihren schönen Augen einen seltsamen Ausdruck zu lesen, das gleiche Gefühl, das ihn bewegte, ein leises, geheimes Bedauern, daß es so bald aus sein sollte, daß sie sich trennen würden.
Wenn doch auch dieser Regen aufhören wollte, dieses endlose Gekläppel, daß man etwas anfangen könnte!

Sie pflegte ihr Frühstück stets auf ihrem Zimmer einzunehmen, und auch er ließ es sich heute heraufkommen. Schließlich nahm er ein Buch zur Hand, doch auch das Lesen ging mit Hindernissen vor sich.

Unten war es recht lebhaft geworden. Es war gestern Abend eine neue Familie angekommen, ein Berliner aus Leipzig mit einigen hübschen Töchtern und zwei jungen, höchst ungezogenen Bengeln. Bei Gott, jetzt ging die Mutter schon wieder an! Hierher! Kein Zweifel, nun machten die Familie aus Leipzig und Altengland einander das Klavier streitig. Das konnte ja recht nett werden. Vollends wenn es acht bis vierzehn Tage weiter regnete, wie es allen Anschein hatte.

Übrigens ging es jetzt schon bald auf elf Uhr, er hatte heute gehörig über die Zeit geschlafen. Das Klavier dröhnte und jammerte in den höchsten Tönen, in den tiefsten Wehlauten.

Sollten es gar drei sein? dachte Steiner und suchte weiter zu lesen. — Es ging nicht. Während schlenderte er das Buch in die Ecke und stampfte gehörig mit dem Fuß. Das war ja der reinste Hergensabbat! Am Ende war es doch besser, vor dem Mittagessen einen kleinen Spaziergang im Regen zu unternehmen. Immer noch besser, nah zu werden, als sich hier elend weitermarkern zu lassen. Vielleicht wurde das Wetter besser, der Himmel schien heller zu werden.

Auf dem teppichbelegten Gange ertönten gedämpfte Schritte. Es klopfte. Der Kellner, noch in der malerischen grauen Bodenjacke des Landstättlers, trat ein.

„Ah, mein Vetter. Sie bringen mir die Nachricht, daß das Barometer steigt!“ sagte Steiner.

Der Angeredete sah den Gast einige Zeit mit stummem Staunen an, bis er völlig begriffen hatte. Dann lachte seine Unterlippe so tief herab wie das Barometer selbst. „Nein, mein Herr, ge-

Reichsregierung und 1. Mai.

Nach einer Verfügung der Reichsregierung soll Anträgen von Beamten, Angestellten oder Arbeitern des Reichs auf Dienstbefreiung am 1. Mai grundsätzlich überall soweit entprochen werden, als dadurch die notwendige Fortführung des Dienstbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Die hiernach beantragte und bewilligte Freizeit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das gleiche kann auf Wunsch bei Arbeitern geschehen. Wird von Arbeitern nicht ausdrücklich um Anrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, so wird für die Dauer der Arbeitsverhinderung Lohn nicht gewährt. Von der Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder der Lohnfortführung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der verfallenen Arbeitsstunden anderweit sichergestellt ist.

— v. Mutius zum Gesandten in Kopenhagen ernannt. Der Gesandte J. D. v. Mutius ist zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden. Gerhard v. Mutius, der jetzt 51 Jahre alt ist, begann seine diplomatische Laufbahn als Attaché in Paris und wurde 1905 Legationsrat. Während des Krieges war er im ersten Jahr im Großen Hauptquartier des Reichskanzler beigegeben. Von 1915 bis 1917 war er politischer Referent beim Verwaltungschef des Generalgouvernements Warschau, übernahm im Herbst 1917 eine Kompanie an der Westfront u. nahm im Stabe der 6. Division an den Frühjahrsoffensiven des Jahres 1918 teil. Im Sommer 1918 wurde er als Gesandter nach Kristiania entsandt, woselbst er bis 1920 verblieb. In den darauffolgenden Jahren war er als Vizepräsident der deutschen Friedensdelegation in Paris tätig. Seit Sommer 1921 war Herr von Mutius Leiter der Abteilung 2 (Westeuropa) des Auswärtigen Amtes.

Lothales.

§ Annen, 28. April.

Gemeinderatsitzung.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Amtsversammlung u. Gemeindevertretung standen 13 Punkte zur Erledigung. Nach Festsetzung des Besoldungsdienstalters für den Polizeibeamten Kowalski machte der Vorsitzende Herr Amtmann Voelcker Mitteilung von einer Eingabe der Kassenbeamten der Gemeindekasse und Spartasse, in der um anderweitige Regelung der Gehaltsverhältnisse ersucht wird. In der Eingabe wurde auf Grund eines Beschlusses der Städtevereinsung und der Vereinigung der Kommunalbeamten um Bewilligung eines monatlichen Zahlungsgeldes von 5000 Mark für den Kassenbeamten u. 10 000 Mark jährlich für den Vollziehungsbeamten gebeten, während die Kassenbeamten der Spartasse vorstellig, ein Gehalt von 7,50 M. pro Million zu bewilligen. Der Antrag des Herrn Reermann, die Vorbereitung dieser Anträge an die Finanzkommission zurückzuverweisen, fand keine Annahme. Beide Anträge wurden vielmehr mit Mehrheit abgelehnt.

Die Erhöhung des Kleidergeldes für die Polizeibeamten, deren Notwendigkeit anerkannt wurde, wird gemäß einem Vortrage des Gemein-

vorstehers Herrn Schlichto im Interesse der Einheitlichkeit vorgenommen werden, sobald vom Kreisratsschuss positive Zahlen für die in Aussicht genommene Erhöhung festgestellt sind.

Bei der Festsetzung der Schulbeiträge für die Berufsschule entspann sich eine sehr ausgedehnte Aussprache, die von Herrn Ostermann eingeleitet wurde. Zur Deckung des Schulbeitrages war vom Amtsvorstand vorgeschlagen worden, die Beiträge in Klasse 4 auf 3000 (bisher 60 M.), Klasse 3 M. 4000 (bisher 120 M.), Klasse 2 M. 8000 (bisher 180 M.), Klasse 1 M. 10 000 (bisher 240 M.) zu erhöhen und eine weitere automatisch erfolgende Erhöhung dieser Beträge dann vorzunehmen, wenn sie durch den Zwang der Verhältnisse sich als notwendig erweisen würde. Herr Ostermann wünschte vor Bewilligung dieser Erhöhungen nähere Auskunft über die zahlenmäßige Beteiligung der einzelnen Klassen, der unterrichtenden Lehrkräfte usw. und zwar in der nächstfolgenden Gemeinderatsitzung. Vor allen Dingen forderte er eine erhebliche Erhöhung der Strafgelder für diejenigen Arbeitgeber, die absichtlich ihre Lehrlinge aus Profitgier vom Besuch der Fortbildungsschule fernhielten. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß ein Erlass bezgl. der Erhöhung der Strafgelder unmittelbar bevorstehe, um diesen Uebelstand beseitigen zu helfen. Herr Schlichto wandte sich gegen den Pessimismus, der immer noch in gewissen Kreisen gegen die Berufsschule vorherrschend sei. Er könne nur sagen, daß die Schule vollständig besetzt wäre und die letzte Prüfung einwandfrei ergeben habe, daß in der Fortbildungsschule etwas Gutes geleistet werde und daß man mit den Ergebnissen der geleisteten Arbeit wohl zufrieden sein könne. Auch Herr Berg trat warm für die Schule ein und betonte, daß die Lehrlinge, seitdem sie die Berufsschule besuchen, über eine viel bessere Auffassungsbildung verfügten als früher. Herr Reermann schlug vor, in Erwägung zu ziehen, für die Leitung der Fortbildungsschule einen hauptamtlichen Gewerbelehrer anzustellen, der mit der vielverzweigten Materie der Fortbildungsschule vertraut sei und sich lediglich der Ausübung dieses Berufes widmen könne. Herr Amtmann Voelcker widersprach diesem Vortrage und betonte, daß man schon aus Sparamtsrückgründe keine Veranlassung habe, eine Änderung herbeizuführen, vor allem aber deshalb nicht, weil der Leiter, Herr Rektor Trappmann, über große Sachkenntnis verfüge und mit außerordentlicher Verlässlichkeit die Schule leite. Nach weiteren Ausführungen wurden schließlich die erwähnten Beitragserhöhungen bewilligt.

Die f. 3. für Rechnung des Reiches bei der Spartasse ausgenommene Anleihe in Höhe von 820 000 Mark soll durch Rückzahlung seitens des Landesfinanzamtes getilgt werden.

Sodann erfolgte die Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter des Steueramtschusses in der Gemeinde Annen und zwar wählte man (die in Klammern gesetzten Namen sind die Vertreter) als Vertreter der Kaufmannschaft die Herren Albert Schreiber und Böme (Steffen, Blumberg), der Beamenschaft Herrn Amtsbereitschaftsleiter Krenthoff (Amtssekretär Vollmann), der Industrie Herrn Knapmann (Helle), der Handwerksmeister Herrn Siebert (Hillburg), der Arbeiterschaft Herrn van Dieken (Gustav Hornemann), ferner für den größten Ausschuss als Vertreter der Beamenschaft Herrn Germeroth (Reermann), der Kaufmann-

schaft Herrn Siegmund Rosenthal (Willy Kleffmann). Herr Gertronski verwahrte sich gegen die einseitige Berücksichtigung der Vertreter der Arbeiterschaft in diesen Steueramtschüssen u. schlug vor, einen Protest der Gemeindevertretung gegen diese verfehlte Methode der zuständigen Reichsbehörde zugehen zu lassen. Dem Vorschlage wird zugestimmt. Ein entsprechender Antrag wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.

Zum Punkte 8: Nochmalige Beschlussfassung bezgl. Erwerb der Mitgliedschaft der Gemeinde Annen bei der Consum-Genossenschaft Dortmund. Daraus ergreifen zunächst u. a. das Wort die Herren Grünwald, Böhm, Gertronski. Sie berichten über die Ergebnisse der Besichtigung der Consum-Genossenschaft in Dortmund, die bei allen Teilnehmern nur günstige Eindrücke hinterlassen habe und empfehlen den Beitritt. Die Behauptung, die Mitglieder der Consum-Genossenschaft seien fast ausschließlich nur Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, habe sich als falsch erwiesen, man habe sich davon überzeugt, daß Vertreter aller Berufsstände und Parteien in den Mitgliedern der Genossenschaft zählten. Herr Kurz kam im Interesse des bedrückten Mittelstandes den Erwerb der Mitgliedschaft nicht empfehlen und betonte, daß man auch die Pflicht habe, dafür zu sorgen, daß der Mittelstand existenzfähig erhalten werde. Aus dem gleichen Grunde wendet sich auch Herr Berg gegen die Mitgliedschaft der Gemeinde Annen zur Consum-Genossenschaft. Aus steuerlichen Rücksichten müsse man schon dagegen sein und vielmehr eintreten für die Erhaltung der Steuerkräfte seitens der Gewerbetreibenden. Gegen die bürgerlichen Vertreter hatte dann die darauf folgende Abstimmung das Ergebnis, daß die Mitgliedschaft der Gemeinde beschlossen wurde.

Es wurde dann auf eine Anfrage noch mitgeteilt, daß am 1. Mai die Büros der Amtsverwaltung geschlossen sind, daß aber eine ministerielle Entscheidung darüber, ob auch die Schulen an diesem Tage schließen werden, noch nicht vorliege. Verschiedene Beihilfs-Gesuche fanden noch Erledigung, worauf die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

§ Annen, 28. April. (Westfälischer Milchpreis-Ausschuss.) Der Westfälische Milchpreis-Ausschuss schreibt uns: Eine Herabsetzung der Milchpreise für die erste Hälfte des Monats Mai konnte mit Rücksicht auf die schlechten Milchverhältnisse und die Lage auf dem Futtermittelmarkt nicht erfolgen. Eine Preisherabsetzung ab 15. Mai hängt ab von der Entwicklung der Weiden und unserer Marktverhältnisse.

§ Annen, 28. April. (Kalte Tage.) Die Kirschenblüte ist an ungekühlten Stellen nicht ohne Frostschaden davon gekommen. In der Hauptsache hatten sich aber die Blüten noch nicht entfaltet, so daß also das schlimmste verheute ist. Bis eine wärmere Nachttemperatur wieder eintritt, wird wohl, wie die Wetterkundler jetzt behaupten, noch einige Zeit vergehen, denn die ungemäßigten Polarwinde, die sich jetzt geltend machen, pflegen nicht so bald sich völlig zu legen. Aus geschätzten Gegenden und aus Mitbesten kommen jetzt schon Radieschen, Rhabarber, Spinat, Salat, Blumenkohl usw. Das ist wenigstens eine annehmbare Witterung des Frühlings zu gegeben. Möglicherweise wohlbehalten erhalten.

Doktor Steiner über Freilassung nach München zurück.

Sechs Wochen später bewegte sich durch die Straßen Millingens ein noch junger, aber behäbig aussehender Mann. Alles an ihm war rund, die Wangen, der Nacken, die Schultern, die Beine. Aus dem gekundten, frischen Gesichtse sahen ein Paar frohe, lustige braune Augen.

Eine wohlbekannte Erscheinung in der mäßig großen Kleinstadt, der reiche Apotheker Bertram. Ein solcher Glückspilz! Selbst ein geheimer, hübscher Mensch, verheiratet mit einem lebenswichtigen, schönen Frauen, Geld wie Laub. Der hatte gut fabel sein.

Gedankenlos vor sich hinfahrend, schlenderte er dahin und suchte sorgsam jedes Gäßchen schätzen auf; es begann schon recht heiß zu werden, man schrieb ja schon Mitte Juni.

Allmählich hatte er die Altstadt verlassen, die Straßen wurden breiter, gerader; die modernen, prunkvolleren, hinter blumengeschmückten Vorgärten von der Straße zurücktretenden Häuser ließen erkennen, daß sich hier in der Neustadt der Reichthum, die Wohlhabenheit angesiedelt hatte.

In der nächsten Querstraße öffnete sich ein weiter, freier Platz mit prächtigen Gartenanlagen geziert. Kurzer, samartiger, frischgrüner Rasen breitete sich gleich einem Teppich aus, dazwischen prangten feuerfarbene riesenhafte Blumenbeete. Schattige dicke Laubzäune lagen kreuz und quer, flüsternd seinen süßen Duft, überall plätscherten leise die Springbrunnen und verbreiteten erfrischende Kühlung.

Hier an diesem Platz nannte der Apotheker Bertram ein kleines, mit vornehmem Geschmack ausgestattetes Haus sein eigen, das er allein mit seiner ihm nun seit zwei Jahren angetrauten Gattin bewohnte. Ein friedliches, stilles Nestchen, dieses schmucke weiße Haus, das versteckt hinter dem dunklen Grün des wohlgepflegten Gartens hervorlachte.

Doch Bertram wandte sich nicht seinem Heim zu, er schritt quer über den Platz, dann weiter durch mehrere Straßen, bis er endlich vor einem ähnlichen kleinen Hause, das nur bedeutend einfacher, schmuckloser in seinem Gäßchen lag, anhielt.

Das Türchen des eiserne Gartenzäunes trug eine Porzellantafel. „Doktor Steiner, praktischer Arzt.“

Bertram setzte die Klingel in Bewegung. Ein hagerer, weißhaariger Mann näherte sich vom Hofe, um zu öffnen, eine Figur wie aus vergangenen Zeiten.

„Nun, Jakob,“ rief der ungeduldige Bertram, bevor sich noch die Tür öffnete, „ist es wahr, ist der Doktor wieder da?“

Jakob Bieter nickte. Er war Majordomus, Diener, Gärtner, Empfangsdame, sozusagen Alles.

den für alles in einer Person. „Schon seit acht Tagen ist der Herr Doktor zurückgekehrt!“ sagte er mit trübem Gesicht.

„Alle Wetter. Sie sehen ja gar nicht besonders erfreut aus, Jakob! Was ist denn eigentlich passiert?“ — Ohne eine Antwort abzuwarten, steuerte der bewegliche kleine Mann dem Hause zu.

Von Kindheit an waren sie befreundet, zusammen hatten sie auf der Schulbank gesessen, zusammen das Gymnasium absolviert. Zusammen hatten sie die Hochschule bezogen und sich schließlich in Millingen niedergelassen. Sie waren wie zwei Brüder. Selbst, daß Bertram in den Stand der Ehe trat, hatte ihrer Freundschaft keinen Eintrag getan, und wenn jetzt Bertram weniger bei Steiner zu finden war, so war Doktor Steiner ein um so häufigerer Gast der Bertramschen Eheleute.

Bertram stürzte die Treppe hinan. Der Freund mußte ihn gehört haben, denn er öffnete schon die mit matten, bunten Glascheiben gezierte Türe.

Wie eine Angel stürzte der Apotheker auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand. Dann trat er plötzlich merkwürdig befremdet zurück; durch die offene Thür sah er das helle Licht auf das Gesicht seines Freundes.

„Gör einmal, mein Lieber, wie sieht denn du eigentlich aus?“ fragte er fast erschrocken.

Steiner lachte unwillkürlich. „Komm doch herein,“ sagte er, „oder willst du draußen stehen bleiben?“

Behaglich ließ sich Bertram in dem Sessel nieder, denn der weite sonnige Weg hatte ihn müde gemacht. Dann wurde er wieder ernst u. blickte seinen Studienkollegen sorgfältig an. Er schüttelte den Kopf. „Was ist dir denn passiert?“ wiederholte er.

Der Arzt schien erstaunt. „Was soll mir passiert sein? Ich bin von der Reise zurück und bin wieder da, wie du siehst. Das ist alles.“

„Nun ja, das sehe ich, daß du wieder da bist! Aber ich sehe auch, daß du ein anderer bist, als du fortgegangen bist. Du kommst früher zurück, als du ursprünglich geplant hast, und was noch eigentümlicher ist, du bist schon acht Tage hier, ohne dich bei mir blicken zu lassen, ohne zum Stammtisch zu kommen. Du siehst überhaupt ganz anders aus. Übrigens kann ich dir sagen, daß die ganze Stadt davon spricht, wie du dich verändert hast. Du siehst trüblich geworden, sagen sie. Weist du, daß Gertrud ernstlich böse auf dich ist?“

Steiner lächelte matt. „Ihr müßt vergehen, die Praxis. Ich mußte doch erst meine Patienten auffuchen.“

„Ach du meine Güte, die Praxis! Nach doch keine Pfaffen! Wegen deiner Praxis kommst du bequem zu uns kommen. Heraus mit der Sprache oder es wird schlimmer!“

(Fortsetzung folgt.)

einer Zeit, wo aufgegeben ist.

0 Anne

botageakte dem nicht die höheren Beamten von 2 botageakte an gen der Besch

Auch sonstige der und dergl. beschmutzt sein.

Stillegung der schlüsse mitfol hier mitvoll sein sollten

dann wäre die sehr zu bedau dumme Junge nicht nur den schwer treffen

jahaltung. des Kreisen unang muß erwartet der Gemeinde, keine Ursache nahmen gegen ist, um die sch williger Beschä niemand mit unüberlegte G

maßnahmen a Bürgerchaft ist fähliche Beschä sonstigen Anla das Ankleben den. Jeder in die Eltern, Re gebeten, die B Annen von se

§ Annen

aun g.) Laut Witten in der Abgabe der Mai 1923 ein

gerung bezieht auf steuere, derte folgen hat.

— (Sämtl und Gemein

1. Mai auf h

Abzahlung d der hiesigen G Mai cr.

— (We d

stern nachmitt der ebang. S in Schleswig-Gemeinde Ann

gleiteten die A Bahnhof, w wurde ihnen gegeben. Mög

stern wohlbeha erhalten.

— (Der S

erste Wanderu Die Gederbach daß die Mägl an diesem An das Inverat in

— (Der M

morgen eine

— (Anne

jen eingeführt 14. April 192

stern des Inne

stern einer au

schaftlichen R

terliegen, verb

Offiziellen od

vaten Verac

oder Zerstreu

dienen. Ausg

gen, bei denen

von der K

Schritt ab

Einschränkung

polizeibehörde

— (Anne

belangt bis e

amerikanischen

Vorfahrung

einen neuen

Monte Ch

man von M

erste Teil des

Mal auf dem

schon Teil for

res im Infr

§ A d i n

berne Hochze

Schmidt u

wohnschaft

dererast auch

Provi

Dortmu

portarbeiter d

mund-Gamm i

in den Streif

Dortmund, B

Während, B

metn geeinig

beiter noch.

— (Ein R

schenstraße w

einem Laifka

So, überfahr

Reig vor das

hal (Willy, Kleff-
verwahrte sich ge-
gung der Vertretung
u. e. in der Vertretung
der zuständigen
Dem Vorstehenden
Antrag
nächsten Sitzung
Beschlussfassung be-
der Gemeinde An-
schaft Dortmund
das Wort die
hmet. Gert-
Ergebnisse der
schaft in Dort-
nur günstige
empfehlen den
Mitglieder der
ausschließlich nur
aus Parteil, habe
sich davon über-
zufrieden und
Genossenschaft
Interesse des be-
werbs der Mit-
betont, daß man
sorgen, daß der
werde. Aus dem
Herr Berg ge-
zur Gemeinde An-
nen zu ver-
niedrigen Rück-
sein und viel-
der Steuer-
den. Gegen die
in die darauf fol-
s, daß die Mit-
fession wurde.
frage noch mitge-
s der Amtsver-
er eine ministeri-
auch die Schulen
n, noch nicht vor-
e fanden noch
vom Vorstehenden

esfälliger Mülch-
Milkpreis-Aus-
schuß der Mülch-
nats Mai konnte
Weideverhältnisse
stetmarkt nicht er-
ab 15. Mai hängt
iden und unterer
te Tage.) Die
Stellen nicht ohne
In der Haupt-
n noch nicht ent-
te verhielt ist.
tur wieder ein-
stundigen jezt be-
hehen, denn die
sich jezt geltend
h völlig zu legen.
aus Miltbeeten
abbarbar, Spli-
das ist wenigstens
schröben zu
„Schon seit acht
idageföhrt!“ sagte

ar nicht besonders
um eigentlich pas-
abzuwarten, steu-
dem Hause zu.
sefreundet, zukun-
Zusammen hat-
und sich schließlich
waren wie zwei
n den Stand der
st keinen Ein-
am weniger bei
r Doktor Steiner
er Vertrauenschen
e hinan. Der
denn er öffnete
Glascheiben ge-
r Apotheker auf
and. Dann trat
t zurück; durch
s helle Licht auf
ie fliehet denn du
rschroten.
„Kommt doch
draußen stehen
n dem Bedürfnis
Weg hatte; ihn
wieder ernst u.
rgenvoll an. Er
r denn passiert?“

Das soll mir pas-
e zurück und bin
t alles.“
u wieder da bist!
anderer bist, als
st früher zurück.
t, und was noch
acht Tage hier.
sen, ohne zum
sicht überhaupt
nn ich dir sagen.
st, wie du dich
innig geworden.
Bertrud ernstlich
müßt verzeihen.
meine Patienten

axis! Nach doch
taxis kommtst du
s mit der Spra-
chung folgt.)

einer Zeit, wo das Ofenheizen noch nicht ganz
aufgegeben ist.

0 Annen, 28. April. (Wichtig — Sa-
botageakte.) Es vergeht fast kein Tag, an
dem nicht die Zeitungen die Verhaftung von
höheren Beamten, Festsetzung von Geiseln, Aus-
weisung von Bürgern usw. melden, die auf Sa-
botageakte an den militärischen Telefonleitun-
gen der Besatzungstruppen zurückgeführt werden.
Auch sonstige Anlagen der Truppen, wie Schil-
der und dergl. sollen wiederholt beschädigt und
beschmutzt sein. Wie wir hören, wird auch die
Stilllegung der Hälfte der hiesigen Telefonan-
schlüsse mit solchen Handlungen begründet. Wenn
hier mutwillige Beschädigungen vorgekommen
sein sollten, was wir nicht annehmen möchten,
dann wäre dies im Interesse unserer Bürgerschaft
sehr zu bedauern. Die Handlungen müßten als
dumme Jüngensstreiche bezeichnet werden, die
nicht nur den Einzelnen, sondern die Gesamtheit
schwer treffen können. Schon die teilweise Aus-
schaltung des Telefonverkehrs wird in allen
Kreisen unangenehm und störend empfunden. Es
muß erwartet werden, daß die Bürgerschaft unse-
rer Gemeinde, die bisher der Besatzungsbehörde
keine Ursache gegeben hat, besondere Strafma-
nahmen gegen sie durchzuführen, einsichtig genug
ist, um die schweren Folgen vorsätzlicher oder mut-
williger Beschädigung zu erkennen. Es kann wohl
niemand mit seinem Gewissen vereinbaren, durch
unüberlegte Handlungen seine Mitmenschen in eine
unangenehme Lage zu bringen und sie Straf-
maßnahmen aussetzen. Pflicht der gesamten
Bürgerschaft ist daher, dafür zu sorgen, daß vor-
sätzliche Beschädigungen der Telefonleitungen u.
sonstigen Anlagen der Besatzungstruppen, sowie
das Anfeuern von aufreißenden Zeiteln unterblei-
ben. Jeder übe Selbstzucht; insbesondere werden
die Eltern, Lehrer und Gewerkschaften dringend
gebeten, die Bestrebungen zu unterstützen, damit
Annen von schweren Maßnahmen befreit bleibt.

8 Annen, 28. März. (Steuerereinschät-
zung.) Laut Bekanntmachung des Finanzamtes
Witten in der heutigen Nummer ist der Frist zur
Abgabe der Einkommensteuer usw. bis zum 15.
Mai 1923 einschließlich verlängert. Die Verlä-
ngerung bezieht sich jedoch nicht auch auf die Um-
satzsteuer, deren Abgabe bis zum 30. April zu er-
folgen hat.

— (Sämtliche Büros und Kassen der Amts-
und Gemeindeverwaltung) sind am Dienstag, den
1. Mai auf höhere Anordnung geschlossen. Die
Auszahlung der Unterstufungen pp. erfolgt bei
der hiesigen Gemeindefasse am Mittwoch, den 2.
Mai cr.

— (Wie du mein lieb' Heimatland...) Ge-
stern nachmittag fanden sich auf dem Schulplatz
der G. S. B. die Schüler der Sommerferien in
Schleswig-Holstein bestimmten Schulkinder der
Gemeinde Annen ein. Eltern und Bekannte be-
gleiteten die Kinder, deren Zahl 240 betrug, zum
Bahnhof. Nach beherzigungswertiger Mahnung
wurde ihnen bei der Abreise mit auf den Weg ge-
geben. Mögen die Kinder in Schleswig-Hol-
stein wohlbehalten ankommen und sich dort gut
erholen.

— (Der G. S. B.) unternimmt morgen seine
erste Wanderung, deren Ziel die G. S. B. ist.
Die G. S. B. ist so reich an Naturschönheiten,
daß die Mitglieder hoffentlich recht zahlreich sich
an diesem Ausflug beteiligen. Näheres besagt
das Inserat in der vor. Nr.

— (Der Wanderzirkel „Frohsinn“) unternimmt
morgen eine Halbtagswanderung. Siehe Inserat.

— (Annen, 28. April. (Vergnügungen müs-
sen eingeschränkt werden.) Nach einer unterm
14. April 1923 erlassenen Verordnung des Mini-
sters des Innern sind Vergnügungen, die in Zei-
ten einer außerordentlichen politischen oder wirt-
schaftlichen Not oder Gefahr Einschränkungen un-
terliegen, verboten. Es kommen in Frage alle
öffentlichen oder nach außen wahrnehmbaren pri-
vaten Veranstaltungen, welche die Schaulust
oder das Bedürfnis nach leichter Unterhaltung
oder Zerstreuung befriedigen oder dem Sinnenreiz
dienen. Ausgenommen sind solche Veranstaltungen,
bei denen ein erkennbares Interesse
an der Kunst, der Volksbildung oder der Wis-
senschaft überwiegt. Zur Anordnung der
Einschränkung von Vergnügungen sind die Orts-
polizeibehörden zuständig.

— Annen, 28. April. (Im Central-Theater)
gelangt bis einschl. Montag der Schlußteil des
amerikanischen Großfilms „Circus Gray“ zur
Vorführung. Es ist dem Unternehmen gelungen,
einen neuen Großfilm „Der Graf von Monte
Christo“ nach dem gleichnamigen Roman
von Alexander Dumas zu erwerben. Der
erste Teil des Abenteuer-Films steht für dieses
Mal auf dem Programm und für den humoristi-
schen Teil sorgt „Er“ als Kuchenschef. Nähe-
res im Inseratenteil der vorigen Nummer.

8 Rüdinhhausen, 28. April. (Ihre sil-
berne Hochzeit) begehen morgen Herr Gustav
Schmidt und Frau Laura geb. Schimmed,
wohnhaft Kreisstraße 49. Möge dem Jubelpaar
dereinst auch der goldene Kranz beschieden sein.

Provinzielle Nachrichten.

Dortmund, 27. April. (Streit.) Die Trans-
portarbeiter des Konsum- und Sparvereins Dort-
mund-Hamm sind gestern wegen Lohnforderungen
in den Streik getreten, ebenso die Bauarbeiter in
Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen und Mülheim.
Während die Bauarbeiter sich mit den Unterneh-
mern geeinigt haben, verhandeln die Konsumar-
beiter noch.

— (Ein Kind überfahren.) Auf der Rhein-
ischenstraße wurde ein drei Jahre altes Kind von
einem Lastkraftwagen der Firma Schwarzer u.
Co. überfahren. Das Kind war von dem Bürger-
meister vor das fahrende Fahrzeug gelaufen, das in

mäßiger Geschwindigkeit fuhr. Nach Angabe von
Augenzeugen trifft den Führer keine Schuld. Der
Führer hielt sofort, brachle das verletzte Kind zu ei-
nem Arzt und meldete sich dann freiwillig bei der
Polizei. Das Kind ist im Lufthospital ver-
storben.

8örde, 27. April. (Friedhofsschänder.) In
der Nacht zum 22. April wurden auf dem hiesigen
Friedhof mehrere Gräber geschändet. Man warf
die Grabsteine um, riß die Blumen aus u. nahm
sonstige Beschädigungen an den Einfriedigungen
vor. Als Täter konnte der jugendliche Heinrich
Wüstefeld ermittelt werden. Er ist gefänglich.

8örde, 26. April. (Schlagende Met-
ter.) Die Bergleute Franz Konfert, Schüren, u.
Ludwig Jahnke, Bradel, wurden gestern abend
auf der Zeche „Freie Vögel“ in einem Ueberbau
durch schlagende Wetter im Gesicht, Brust und
Armen erheblich verletzt. Beide wurden dem
Johannis-Hospital zugeführt.

Westhofen, 27. April. (Fluchtversuch
eines Verbrechters.) Der eine der Mör-
der des Landwirts Langes, Schulz, der im Hage-
ner Gefängnis saß, wurde vor einigen Tagen
nach Menden übergeführt, weil beim dortigen
Amtsgericht wegen Getreidediebstahls verhandelt
werden sollte. Auf der Rückfahrt nach Hagen riß
er sich in der Nähe von Westhofen trotz der vier-
fachen Bewachung plötzlich los und sprang aus
dem fahrenden Zuge. Geistesgegenwärtig zog er
einer der Polizeibeamten, die Notbremse. Es ent-
wickelte sich eine regelrechte Verbrüderung, an
der sich außer den Polizeibeamten auch noch ver-
schiedene Reisende beteiligten, sodaß es gelang, den
Verbrecher wieder festzunehmen und ihn nach
Hagen zu bringen.

8amm, 27. April. (Vom Pferde erschlagen.)
In der Münsterstraße kam ein 54-jähriger Fuhr-
mann des Unternehmers Schwager in Helsen zu
Fall und wurde vom Pferde durch Fußtritte so
schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung
ins Krankenhaus gestorben ist.

Buxtehude, 26. April. (Furchtbarer Tod
zweier Kinder.) Einen furchtbaren Tod erlitten
zwei zwölfjährige Mädchen, die seit vier Tagen
spurlos verschwunden waren. Es hat sich nun
mehr herausgestellt, daß sie auf dem Boden eines
Hauses gespielt hatten und dabei in eine schwere
Truhe gestiegen waren. Der schwere Deckel
war dabei zugefallen und den Kindern war es
nicht möglich, ihn wieder zu öffnen. Man fand
die Kinder jetzt verhungert und erstikt vor.

Aus aller Welt.

Wieder ein Zeppelin vernichtet.

3. 4. in Toulon beim Landen
gescheitert.

Mit den eroberten Zeppelinen hat die Entente
kein Glück. Schon wieder ist eines dieser Luft-
schiffe zu Bruch gegangen. Aus Toulon wird
gemeldet:

Das Luftschiff „Z 4“ ist beim Landen zer-
stört worden. Die zehn Mann starke Besatzung
konnte gerettet werden.

„Z 4“ gehörte zu den ersten Luftkreuzern, die
nach dem Versailler Vertrag an Frankreich aus-
geliefert werden mußten. Als „Z 4“ auf der
Zeppelin-Luftschiffwerft in Friedrichshafen ge-
baut, führte er seit Uebernahme durch die Mil-
tärbehörde im Februar 1913 seinen letzten Namen.
Er hatte eine Länge von 140 Meter, 15 Meter
Durchmesser und einen Rauminhalt von 20 000
Kubikmeter. Die Propeller wurden durch drei
Motoren von je 170 Pferdestärken getrieben. Im
vorderen Laufring befand sich eine Funkenstation,
und über der vorderen Gondel auf dem Rücken
des Luftschiffkörpers eine Plattform zur Aufstel-
lung eines Maschinengewehrs. Schon vor dem
Kriege war es durch seine Notlandung in Lun-
ville und die Vorgänge dabei, über die es zwischen
der deutschen und der französischen Regierung zu
einem lebhaften Meinungsaustrausch kam, sehr be-
kannt geworden.

Radfahrerfahrt nach München.

Ende dieses Monats kommen Sängervereinde
aus dem Ruhrgebiet nach München, um durch die
Macht des Liedes für ihre engere Heimat u. für
die Einheitsfront zu werben. Der Münchener
Sängerbund trifft bereits große Empfangsvorbe-
reitungen.

Sechs Vergleute erklärt.

Ein schweres Grubenunglück ereignete sich
auf dem Bahnhofsgraben der Fürstener Gruben bei
Waldenburg in Schlesien, wo an der Einbän-
nung eines Grubenbrandes gearbeitet wurde. In
der Nacht zum Montag traten plötzlich auf einer
bisher gasfreien Strecke starke Brandgase auf.
Zwecks Erhellung weiterer Weisungen wurde der
Steiger Hoesel beauftragt, die Stärke der ab-
ziehenden Wetter festzustellen. Hierbei blieb der
Steiger nach 50 Metern Marsch bedäuf liegen.
Beim Versuch, ihn zu retten, wurden 5 Vergleute
ebenfalls vom Tode ereilt.

— Familientragedien. In Raskow
(zwischen Dirschau und Graudenz) ermordete der
16-jährige Michael Obolski seinen Stiefvater,
seine Mutter, seine dreijährige Schwester u. seine
Großmutter und erhängte sich dann selbst. — In
der Gemeinde Magdalen in Ungarn ermordete, wie
aus Budapest gemeldet wird, der Schuhmacher
Joseph Borbas seine fünf Kinder, indem er ihnen
den Reife nach dem Hals abschnitt, und tötete sich
dann selbst auf dieselbe Weise. Borbas hat die
Tat begangen, weil er trotz aller Bemühungen
nicht imstande war, genügend Arbeit zu erhalten,
um seine Familie zu ernähren.

— Ein schweres Autounglück ereig-
nete sich bei Tempelburg. Der Gutsbesitzer Ma-
culaitis von Altwilhelmshof, der den Wagen sel-
ber steuerte, fuhr bei Hammermühle auf einen
falschen Landweg. Dies bemerkend, wollte er
umkehren. Hierbei überschlug sich das Auto, und
sämtliche Insassen stürzten heraus. Der Bahnarzt
Dr. Ratz erlitt schwere innere Verletzungen,
gleichfalls der Gutsbesitzer Maculaitis, der bald

nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus
starb.

— Autounfall des Herzogs von
Holstein. Vor einigen Tagen durchfuhr das
Auto des Herzogs von Holstein auf der Fahrt
nach Brinkenau die Schranke eines Bahnübergan-
ges bei Kottbus und wurde von einem Güterzuge
zur Seite geschleudert u. zum Teil zertrümmert.
Die Insassen kamen mit leichten Hautabschürfun-
gen davon.

— Acht Personen von einem Mos-
kitoschwarz getötet. Der soeben in Eng-
land eingetroffene Dampfer „Sart Castle“ wurde
bei seinem Anlaufen in Beira (Portugiesisch-Ost-
afrika) von einem Moskitoschwarz angegriffen.
Zahlreiche Passagiere erkrankten durch Moskitos-
stiche an Malaria. Kurze Zeit, nachdem der
Dampfer Beira verlassen hatte, starben ein Pas-
sagier und 7 Mann der Besatzung.

— Tödlicher Absturz. Aus London
wird gemeldet: Bei Grantham stürzte ein Militär-
flugzeug aus einer Höhe von 100 Fuß bei einem
Probeflug ab. Es schlug gegen einen Telegraphen-
mast und geriet in Brand. 2 Offiziere wurden ge-
tötet. Die Maschine ist zerstört.

— Eine versinkende Insel. Der Ka-
pitän eines in Huasco eingelaufenen Dampfers
berichtet, daß der Ostteil der Insel San Felix im
Stillen Ozean ins Meer versunken ist. Man nimmt
an, daß die Katastrophe sich während des großen
Erdbbens im November ereignet hat. Tausende
von toten Vögeln bedecken den Strand von San
Felix und der benachbarten Insel San Ambrosio.

Neueste Nachrichten.

Das deutsche Angebot.

20 Milliarden Goldmark?

Nach Mitteilungen aus Berlin soll das deut-
sche Angebot den Regierungen der alliierten Vän-
der im Laufe des Dienstags, spätestens Mittwoch
überreicht werden und es sollen, wie der „Vor-
wärts“ behauptet, rund 20 Milliarden
Goldmark unter Benennung bestimmter, ge-
nau verzeichneter Garantien angeboten werden
zugunsten einer unbestimmten Summe, die unter
gewissen Voraussetzungen von Autoritäten fest-
gesetzt werden soll.

Dagegen weiß die „Daily News“ zu berichten,
daß die deutsche Regierung 30 Milliarden
Goldmark anbieten wolle, während die Sozialde-
mokraten und Demokraten für ein Angebot von
35 Milliarden eintreten. Dazu bemerkt die
„Köln. Ztg.“, daß über die Form und Inhalt der
Note, über die Frage, ob eine bestimmte Summe
genannt werden soll oder nicht, überhaupt noch
nicht entschieden ist. Alle derartigen Angaben be-
ruhen lediglich auf freier Vermutung.

Eine Brückensprengung.

Witten, 28. April. Auf der militärisierten
Strecke Hattingen-Vorhalle wurde vorgestern
abend eine der beiden großen Brücken in die Luft
gesprengt. Sieben schwere Detonationen wurden
in Witten gehört. Welche Brücke dem Sprengat-
tentat zum Opfer gefallen ist, konnte bisher nicht
festgestellt werden.

Auf der Strecke Blankenstein-Welpert sind
Sprengungen der Schienen vorgenommen wor-
den. Außer dem Amtmann Thiel wurden zwei
Amtssekretäre und der Vorsteher des Stadtveror-
denungscollegiums von Blankenstein u. der Gemein-
devorsteher von Welpert als Geiseln festgenommen.

Eine Forderung des Times.

Die „Times“ verurteilt im Handelsstil schär-
fsten die Fälschung der in Witten-Ruhr be-
schlagnahmten unfertigen Reichsbanknoten durch
die französische Behörde und fordert schleunige
Desavouierung durch die französische Regierung.

Städtische Nachrichten.

Sonntag vorm. Seinhalf Uhr Gottesdienst Hr.
Brafte. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr
Läuten.

Dienstag abend 6 Uhr Bibelstunde in Bebbelsdorf
Freitag abend 7 dreiviertel Uhr. Gebetsstunde im
Vereinssaale.

Was kostet Betriebsstoff?

Viel Geld! Also benutze „Conti-
cord“, er ist besonders elastisch
und dadurch schnell bei geringem
Betriebsstoffverbrauch. Willst Du
Geld sparen, dann fahr

Continental
Cord

Bekanntmachung

Wie alljährlich zum Friedensfeste wer-
den auch in diesem Jahre die Geschäftsleute er-
sucht, ihr Verfall von 12 Uhr ab zu beurteilen.
Annen, den 27. April 1923.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Schlichto.

Bekanntmachung.

Die Frist zur Abgabe der Einkommensteuer,
Vermögenssteuer- und Kapitalertragsteuer-Erklä-
rungen ist für das Einkommenjahr bis zum 15.
Mai 1923 einschließlich verlängert.

Witten, den 27. April 1923.

Finanzamt Witten.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Sonntag, 29. April. Seinhalf bis 6 Uhr. Geht
Vorstellung. Abends Seinhalf bis 10 Uhr. Geht
Vorstellung. „Der Barbier von Sevilla“. Komische
Oper in 3 Aufzügen von Gioacchino Rossini.

Wichtig für Brautleute!

Möbelversteigerung

an Ort und Stelle zu Rüdinhhausen.
Brunebeck 26, Station Ruckel.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Mon-
tag, den 30. 4. 23 vormittags 10 Uhr folgende
Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern, als:

- 1 kompl. Schlafzimmer m. weißem
Marmor, breit. Spiegelschr. u.
Auflegematt.
- 1 kompl. Pispine-Küche,
- 1 weihemal. Röhrenherd mit fahrb.
Röhrenkasten.

Ferner: 1 Kinderporthwagen, 1 Kinderwiege,
1 Waschmaschine, 1 Kaffeemaschine, 1 Eßzettel,
1 Bettstelle ohne Matratze, Federbetten, div.
Porzellan- und Röhrenschalen, Kartoffeln und
verschiedene Kleinigkeiten.

Die Sachen sind fast neu, in einem ganz vor-
züglichen Zustande und sind 1 Stunde vor dem
Termin zu besichtigen.

Chr. Müller, Nachf. Richard Kersten
Auktions- u. Taxator, Dortmund,
Weihenburgerstraße 43. Fernruf 2380.



Mercedes
Deutschlands
erfolgreichste
Schreibmaschine
ausgerüstet mit
modernster Technik.
Allen voran!

Festpreis, frei Haus, sofort lieferbar.

Vorführung u. Besichtigung ohne Kaufzwang
bei

E. Brandegger, Buchdruckerei, Annen
Ardeystr. 21. Telefon 1499.

Sämtliche Büro- Bedarfsartikel
werden schnell und preiswert
geliefert.

Bei Bedarf bitte um Anfrage.

Morgen nachmittag

- KONZERT -

Café Ploper.

Papierabfälle aller Art,

sowie

Bücher, Zeitungen,
Kartons u. Pappabfälle
kauft jedes Quantum
zu hohen Preisen

Buchdruckerei Adolf Brocke, Annen.

Lade heute einen großen Trans-
port schöne

Oldenburger Ferkel und Läuferschweine

aus.
Otto Leese, Annenerberg.

Achtung

zähle die höchsten Preise für
Lumpen Knochen,
Metalle und altes Eisen,
Felle aller Art.

Geöffnet nachm. von 2—7 U. Rüdinhhauserstr. 1
Haus Schredenfeld.

H. Schmidt.

Zur Kenntnissnahme!

Das Sporthaus **Fischer** Dortmund Kuckelke Ecke Brüderweg, ist von den Besatzungstruppen bis auf weiteres geschlossen worden. Die Wiedereröffnung wird an dieser Stelle angezeigt werden.

Sporthaus
Fischer

Fischer

Dortmund + Ostenhellweg 22/24

Die unerreicht **vielseitige Auswahl** in allen Abteilungen —
Die außergewöhnlich **billigen Preise** infolge großer günstiger Abschlüsse —
Die besonders **guten Qualitäten und mustergültige Verarbeitung** —
Der Alleinverkauf vieler bester Fabrikate u. Anfertigung in eigenen Werkstätten sind

die Vorteile u. Vorzüge des grössten Spezialhauses



Moderne Herren-Anzüge

in ein- und zweireihigen Formen mit breiten Achseln, Rücken eng, auf Taille, aus neuen Cheviot- und Noppenstoffen

89.000 125.000 175.000 225.000 und höher

Feine Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge

in einem od. zwei Knöpfen in grauen u. braunen meisterten Farben in mustergültiger Verarbeitung, guter Maßarbeit gleichwertig

250.000 295.000 350.000 450.000 und höher

Elegante blaue Anzüge

in ein- und zweireihigen Formen, aus bestem Cheviot- und feinsten Kammgarnstoffen, in höh. Preislagen, gut. Maßarbeit vollständig gleichwertig

150.000 225.000 295.000 350.000 und höher

Frühjahrs-Mäntel

in weiten Schnitten oder neuen langen Ulsterformen, mit Gurt u. Quetschfalte, aus Ulster-Covercoat u. Gabardine-Stoffen

69.000 98.000 175.000 295.000 und höher

Covercoat-Mäntel — Die grosse Mode

in unerreichter Auswahl, moderne lange Ulsterformen, kurze Sportfassons oder solide längere Paletots, nur erstklass. Qualitäten, in bester Verarbeitung

150.000 195.000 295.000 390.000 und höher

Woll-Gabardine-Mäntel

in ein- und zweireihigen Formen, offen und hochgeschlossen zu tragen, mit und ohne Plaidfutter gearbeitet

195.000 250.000 295.000 390.000 und höher

Buxkin-Hosen

in außergewöhnlich starken Qualitäten, mit starken Zutatzen gearbeitet

15.000 22.000 29.000 35.000

Tirthey-Hosen

in eisenstarken, halbwoollenen Qualitäten, in braunen, grünen und grauen Farben

39.000 45.000 49.000 59.000

Kammgarn-Hosen

in mittel- und dunkelgrauen Streifen-Mustern, aus haltbaren Qualitäten

19.000 25.000 35.000 bis 49.000

Cutaway-Hosen

in eleganten gestreuten Mustern, aus halb- und reinwoollenen Kammgarnstoffen, in bester Verarbeitung u. tadellosem Sitz

59.000 69.000 79.000 bis 98.000

Die Verkaufsräume Ostenhellweg 22/24 für Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung, Herren-Mode-Artikel, Hüte, Mützen und Stöcke, Berufs- u. Arbeitskleidung sind nach wie vor **geöffnet**.

Prüfen und vergleichen Sie meine Angebote, überzeugen Sie sich ohne jeden Kaufzwang in meinem Hause von der Preiswürdigkeit meiner Angebote.

Die Volksbücherei

ist von Sonntag, den 29. d. Mts. von 10—12 Uhr geöffnet.

Die Bücherei-Verwaltung.

Sonntag 9 1/2 Uhr

Gottesdienst

für Eltern und Kinder

(Luc. 2 V. 49 „Du und Deine Kinder.“)

aus Anlaß der Neuaufnahme in den Katechumenen- und Konfirmandenunterricht. Eltern, Pfleger und Vormünder werden dringend zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Das Presbyterium.

Dunkle Ringe um die Augen

blaßes Aussehen, Unterernährung trotz recht guten Appetits und guter Kost sind Zeichen davon, daß Würmer im Körper die besten Gifte aufzehren. Nehmen Sie sofort

Opformanns Kinder-Wurm-Kur

ein wohlschmeckendes, wirksames Mittel, das Kinder und Erwachsene einnehmen, ohne zu merken, daß es ein Wurmmittel ist. Rezept auf der Schachtel. Zu haben bei „Otto Blumberg, Germania-Druggerie.“

Vereinheimatruener Ost- und Westpreussen.

Am Donnerstag d. 26. ds. Mts. starb nach langem Leiden unser Mitglied und treuer Landsmann

Finberg.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Mitglieder treten Sonntag den 29. mittags 2 Uhr im Vereinslokal Rathhaus. Vollständiges Erscheinen ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

la. Tinten

vorzütig bei Fritz Mischg. Buchhandl.

Evgl. Frauenhilfe.

Donnerstag 8 Uhr Monatsversammlung.

Chrl., fauberes Mädchen

für Hausarbeit sofort oder später gesucht. Brandegger, Ardeystr. 21.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung gegen gleiche zu tauschen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Stg.

Kruckel.

Brauner Rehnpscher

Donnerstag nachm. abhanden gekommen Brandst. auf dem Rücken. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung Kruckel, Kreisstr. 63.



Wanderzirkel „Frohsinn“ Annon.

Einladung I

Zu der am Sonntag, den 29. April bei günstiger Witterung stattfindenden

Halbtagswanderung

nach Kirchhede werden sämtliche aktive besonders passiva Mitglieder nach Angehörigen hiermit herzgl. eingeladen.

Triffpunkt im Ritzelheim (Herrn R. Bent). Aufbruch 2 1/2 Uhr nachm.

Um vollständige Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Zwei wenig gebrauchte

Motorfahräder

mit Freilauf und Vordrill billig zu verkaufen. Preis 180.000 und 180.000 Mk.

Rüdinhausem, Oberdorfstr. 91.

Kräutergarten



Heute morgen 8 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Tante

Ww. Diedr. Stoltenberg

Louise geb. Schnickmann im Alter von fast 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Lehrer Wilh. Trolle.

Annon und Stockum, den 28. April 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Mai nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Werderstr. 5., aus nach dem Friedhof in Stockum statt.

Silb. Hochzeit

unsere herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern.

Abdinghausen, den 28. April 1923.

Zum Hedenstein

Witten.

Morgen nachmittag

Konzert.